

Antrag der FWG zur Umweltsituation: eine Klarstellung

Für die Gemeinderatssitzung am 3. Februar 2010 hatte die FWG beantragt, dass der Rat sich mit der Umweltsituation in der Gemeinde beschäftigt. Ausgangspunkt dafür war der im Frühjahr 2006 erfolgreich durchgeführte Umwelttag der Gemeinde. Der sollte zunächst jährlich wiederholt werden, wurde jedoch bis heute immer wieder verschoben. In der Pressemitteilung der CDU-Fraktion zum aktuellen Antrag der FWG wurde leider nur ein Teil der Debatte im Gemeinderat wiedergegeben. Es fehlt der Bericht über die Zusagen des Bürgermeisters, einen Umwelttag im kommenden Jahr durchzuführen, soweit dies irgend möglich ist und eine Bürgerbefragung mit dem Thema Sicherung der Umwelt in der Gemeinde durchzuführen. Dies nämlich hatte die FWG dazu bewogen, den Antrag zurückzuziehen, da ein gemeinsamer Weg aller Fraktionen für Umweltaktionen in der Gemeinde erkennbar war. Schade, dass so wichtige Ergebnisse keine Erwähnung im Artikel der CDU-Fraktion vom 11.02.2010 finden. Hat man hier schon den Ausstieg aus den Zusagen vorbereitet oder wurde dieser Teil einfach nur „vergessen“?

Die Überlastung der Vereine durch andere Ereignisse wurde seit 2007 stets ins Feld geführt und die Aktion immer wieder auf das folgende Jahr verschoben. Diese Begründung wurde im Rat auch diesmal vorgetragen. Zusätzlich wurden von der CDU-Fraktion und dem Bürgermeister weitere Argumente grundsätzlicher Natur ins Feld geführt, die ein ganz anderes Licht auf die Planung werfen. Man sei der Überzeugung, dass solche Aktionen Menschen dahingehend provozieren, dass sie vor dem Aktionstag bewusst wilde Müllentsorgung betreiben, da diese ja am Umwelttag ohnehin beseitigt würde und daher sei ein solcher Tag kontra-produktiv. Außerdem sehe man keine größeren Umweltverschmutzungen in der Gemeinde. Allein die sorglos weggeworfenen Flaschen und Umverpackungen rechts und links des unbewohnten Teils der Bahnhofstraße sprechen eine deutlich andere Sprache.

Mit dem Hinweis der FWG-Fraktion darauf, dass nicht immer nur Vereine die Ansprechpartner der Gemeinde sein müssen, sondern auch engagierte Bürger, die gerne bereit sind, sich zum Beispiel für die Sicherung der Umwelt in der Gemeinde einzusetzen, sollten auch diese angesprochen und einbezogen werden. Hier kann die Gemeinde ein motivierender Ausgangspunkt für neue Initiativen sein und bei der Auswahl der Aktionen kanalisierend und organisierend unterstützen. Solche erste Ideen können dann Eigenläufer werden. Die FWG wies darauf hin, dass in anderen Gemeinden Einzelpersonen, Familien und Unternehmen Patenschaften für Straßen oder kritische Bereiche übernehmen und von den Kommunen unterstützt und gefördert werden. Als Ergebnis der Diskussion sagte der Bürgermeister zu, eine Bürgerbefragung durchzuführen und anschließend gemeinsam mit den Ratsmitgliedern über die mögliche Umsetzung zu diskutieren sowie einen weiteren Umwelttag in 2011 durchzuführen. Schade, dass der Artikel nicht mit diesem einvernehmlichen Ergebnis abgerundet wurde.

Die FWG hofft jedoch, dass der Bürgermeister seine Versprechen hält, die von ihm vorgeschlagenen Aktionen zeitnah umsetzt sowie einen Umwelttag für 2011 nicht nur ins Auge fasst, sondern auch tatsächlich umzusetzen hilft, zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern, die sich unabhängig von jeglicher Vereins-/Parteizugehörigkeit aktiv engagieren wollen.

Pressemitteilung FWG-Fraktion im Gemeinderat St. Katharinen